

freedom2speak

PRESS-SHEET

>I'd like to start off by saying that I am not anti-American, but I am anti the views of the present administration. <

Dustin Hoffman, actor, USA, in FREEDOM2SPEAK V2.0



>I live in a great country – and they do usually ask questions. I'm praying that at some point the right people are going to step up and say: Are you sure that maybe before we go killing people, we should talk about it more.<

George Clooney, actor, USA, in FREEDOM2SPEAK V2.0

FREEDOM2SPEAK V2.0

Germany, 2004, 60 min, DV

Directors: Markus C.M. Schmidt, Brigitte Kramer, Christoph Gampl,
Marc Meyer, Uwe Nagel



FREEDOM2SPEAK V2.0

It all began at the Berlinale 2003, before the war in Iraq, and was continued at the film festivals in Istanbul and Cannes up into the post-war and on-going stages of the war. The group revolving around the filmmakers Markus C. M. Schmidt, Christoph Gampl, Brigitte Kramer, Marc Meyer and Uwe Nagel enables the film community – from Abderrahmane Sissako to Volker Schlöndorff – to communicate their sense of helplessness.

>They tore down the statues and destroyed them with American tanks, but Saddam won't be defeated simply by destroying his statues or even by deposing him.<

*Ahmed Waha Eddine Attia, producer, Tunisia,
in FREEDOM2SPEAK V2.0*

Today I think that this war, for such reasons, is impossible without conclusive evidence. It shouldn't happen.

Patrice Chéreau, director, France, in FREEDOM2SPEAK V2.0

If there's a war, I'm hopeful that the movie industry can offer people what they need in a time of war, maybe some relaxation.<

*Jack Valenti, Chairman Motion Pictures Assoc., USA,
in FREEDOM2SPEAK V2.0*

FREEDOM2SPEAK V2.0 - KURZSYNOPSIS

Wie verändert Krieg unsere Wahrnehmung? Inwieweit ist Manipulation noch erkennbar – inwieweit akzeptiert?

In Interviews und Kurzfilmen entsteht auf den Filmfestivals von Berlin über Istanbul nach Cannes ein kontroverses Meinungs- und Zeitdokument zur Irak-Krise.

In einer Doku-Collage, die sich selbst dem Vorwurf der Manipulation aussetzt, kommen Filmschaffende aus der ganzen Welt zu Wort – u.a.: Volker Schlöndorff, Abderrahmane Sissako, Minnie Driver, Romain Goupil, George Clooney, Udi Aloni, Andres Veiel , Martina Gedeck, Jack Valenti, Kutlug Ataman, Luc Picard, Dustin Hoffman, etc.

FREEDOM2SPEAK V2.0 - SYNOPSIS

Februar 2003 – zwischen Washington und Bagdad droht die Irak-Krise zu eskalieren – in Berlin werden die Internationalen Filmfestspiele eröffnet. 100 Filmemacher beschließen unter dem Label **freedom2speak** der allgemeinen Ohnmacht etwas entgegenzusetzen. In Interviews und Kurzfilmen entsteht ein provokantes Meinungs- und Zeitdokument im Angesicht des drohenden Krieges.

März 2003 – während in Bagdad Bomben fallen, beginnen die Filmfestspiele von Istanbul. Unter dem Eindruck emotional aufgeladener Kriegsbilder streiten sich Filmemacher und Festivalbesucher über den Sinn und die Auswirkungen der amerikanischen Besatzung.

Mai 2003 – die Amerikaner rufen das Ende des Krieges aus – auf der Croisette in Cannes treffen Befürworter und Gegner in kontroversen Diskussionen aufeinander: Politik, Medien, Ästhetik – wie hat der Krieg unsere Wahrnehmung verändert? Inwieweit ist Manipulation noch erkennbar – inwieweit akzeptiert?

In einer Doku-Collage, die sich selbst dem Vorwurf der Manipulation aussetzt, kommen Filmschaffende aus der ganzen Welt zu Wort – u.a.: Volker Schlöndorff, Abderrahmane Sissako, Minnie Driver, Romain Goupil, George Clooney, Udi Aloni, John Hurt, François da Silva, Kutlug Ataman, Andres Veiel, Martina Gedeck, Jack Valenti, Fred Kelemen, Luc Picard, Dustin Hoffman, etc.



HISTORY

freedom2speak über FREEDOM2SPEAK

Februar 2003. Die Irak-Krise eskaliert: die USA präsentieren Beweise, die zur Rechtfertigung eines unilateral geführten Krieges dienen. Widerspruch und Proteste seitens der Weltöffentlichkeit werden von der Bush-Administration ebenso ignoriert wie Vermittlungsversuche und Gegenmaßnahmen seitens der UNO. Unaufhaltsam wird ein Krieg vorbereitet, der den demokratischen Grundprinzipien der Weltgemeinschaft widerspricht.

Zur selben Zeit öffnen die 53. Internationalen Filmfestspiele von Berlin ihre Pforten. Unter dem Label **freedom2speak** finden sich Berliner Filmschaffende zusammen, die nicht bereit sind, zwei Wochen lang die brisanten politischen Entwicklungen auszublenden, während das Bild der Welt durch die Irak-Krise eine radikal neue Prägung erfährt.

Ohne zu wissen, wohin es führt, beschließen die Filmemacher aktiv zu werden. Mit Unterstützung der Festivalleitung entstehen Interviews mit Prominenten - vor einem der Kinos wird eine Speakers Corner aufgebaut, ein Stand, an dem jeder Berlinale-Besucher seine Meinung in bereitgestellte Kameras sagen kann. Zusätzlich rufen die Filmemacher auf, Freestyle-Filme zu dem Thema zu produzieren. Aus der kleinen Gruppe Berliner Filmschaffender ist während der Berlinale ein internationales Team entstanden, das an einer gemeinsamen Idee arbeitet.

Das Resultat ist eine 70-minütige Dokumentation, entstanden innerhalb von 12 Tagen unter der Mitwirkung von über 100 Filmschaffenden - darunter Weltstars wie George Clooney oder John Hurt. **FREEDOM2SPEAK VERSION 1.0** wird am letzten Tag der Berlinale 2003 in einem komplett überfüllten Festivalkino gescreent. Die enorme Resonanz übertrifft alle Erwartungen. Sie zeigt, dass ein Bedürfnis nach einem Forum ausserhalb der etablierten Medien existiert und ermutigt die Beteiligten **freedom2speak** fortzusetzen.

Die nächsten Ziele sind die Festivals von Istanbul und Cannes. Der Irak ist geschlagen und besetzt, es tobt der "Post-War". Die Analyse über die Wirkung und die Bedeutung dieses Krieges beginnt; die Meinungen sind konträrer als zuvor. Während in Istanbul die Frage nach der Macht und der Machart der Kriegsbilder gestellt wird, prallen in Cannes die Argumente von Kriegsbefürworter und Kriegsgegner aufeinander.

Ende Juni liegen 18 Stunden Material auf dem Schneidetisch: Interviews, Kurzfilme, Nachrichtenbilder, Musikvideos. Alle entstanden aus der selben Motivation: Wie verändert dieser Krieg unser Bild von der Welt?

Das Sichten und Schneiden des gesamten Materials wird zur Sysiphusarbeit. Wie passt welches Bild aneinander? Welcher Interviewpartner erhält mit welchen Statements sein *freedom2speak*? Wie hält die Montage mit den rasanten aktuellen Geschehnissen im Irak Schritt?

Ende Dezember wird **FREEDOM2SPEAK VERSION 2.0** fertiggestellt: 60 Minuten Dokumentation, entstanden in einem Zeitfenster von 12 Monaten, ein kontroverses Stimmungs- und Meinungsbild von Filmschaffenden mit Filmschaffenden über die Zusammenhänge von Medien, Manipulation und einem Krieg, dessen Ende nicht in Sicht ist.

Credits:

Directors:

Markus C. M. Schmidt , Brigitte Kramer, Christoph Gampl,
Marc Meyer, Uwe Nagel

Photography:

Jörg Jeshel , Frank Grunert, Isabel Casez, Philipp Koller,
Sebastian Winkels, Eeva Fleig, Peter Aichholzer, u. a.

Sound:

Bernd von Bassewitz , Jörg Theil , Kai Luede u.a.

Editing:

Markus C.M. Schmidt

Assistant Editing:

Kristine Langner, Christoph Schilling,
Sabrina Schmittmann, Eduardo Delgado Lopez.

Mixing:

Raimund von Scheibner

Technical Support:

media total, Howard Harrington

Producer:

Freedom2speak International e.v.

Production Manager:

Boris Keidies, Simon Chappuzeau

Production Coordination:

Anke Oehme,

Set Manager:

Marion Glaser, Ali Saghri

Editorial Staff:

Martin Maaß

Freedom2speak International e.V.
Akazienstr.17
D. 10823 Berlin
Tel + Fax: +49 30 81494115
www.freedom2speak.net